

Wie wohnt man zukünftig mit 50plus?

Anlässlich eines Tages der offenen Türen am 20. August 2016 erhält man darauf eine plausible Antwort. Anhand der Überbauung «Zopfmatte» in Suhr mit ihren 26 Eigentums- und 30 Mietwohnungen können die Besucher altersgerechtes, selbstbestimmtes Wohnen erleben – und zwar mit allen für die jeweiligen Lebensphasen notwendigen wachsenden Unterstützungen.

Irgendwann sind die Kinder aus dem Haus. Selber ist man aber noch aktiv genug. Die Wohnung oder das Haus für eine Person oder zwei Bewohner ist jedoch zu gross. Zudem ist die Bewirtschaftung anstrengend. Ungenutzter Wohnraum steht einem Manko an Wohnungen für junge Familien entgegen. Daher verzichten immer mehr ältere Leute auf überflüssigen Wohnraum.

Aus diesen Erkenntnissen hat LEBENSUHR ein zukunftssträchtiges Konzept erstellt. Die Genossenschaft hat passenden Wohnraum und einen Mehrwert für die Zielgruppe 50+ geschaffen, der eine grosse Selbstständigkeit bis ins hohe Alter gewährleistet – die sogenannte begleitete Wohnautonomie. Die Wohnungen sind passend für eine Generation, die nicht mehr mit den Kindern lebt, sondern allein oder in einer Partnerschaft, sei es als gleichberechtigte Partner, sei es als Ehepaar oder als Lebensgemeinschaft egal welcher Form.

Diese Wohnform kann am 20. August besichtigt werden. Den Rahmen dazu bietet ein Tag der offenen Türen am Mühlemattweg 18 in Suhr. Zwischen 10 und 16 Uhr erhalten die Besucherinnen und Besucher bei freien oder geführten Rundgängen der Gebäude und der Umgebung einen persönlichen

Eindruck. Dabei werden sie für sich selber oder für ihre Angehörigen umfassend informiert.

Freundschaften für mehrere Lebensphasen knüpfen Dabei stellt man rasch fest, dass es sich um ein Dörfli im Dorf handelt. Die Wohnungen sind genossenschaftlich konzipiert, sodass man sowohl individuell seine Zeit dort verbringt als auch nach Möglichkeit sich in gemeinsame Tätigkeiten einbringen kann. Zu Letzterem gehören grosszügige Gemeinschaftsflächen wie die Vorzonen auf den Stockwerken, die unterschiedlich angeordnet sind. Pro Stockwerk ist zudem eine Waschküche mit grossen Fenstern eingerichtet, wo man sich ebenfalls treffen kann. Die Treppenhäuser sind so angelegt, dass sie zum Treppenlaufen und Begegnen anregen. Daneben gibt es die sogenannten Gemeinschaftsräume, ein multifunktionales Begegnungszentrum mit Gemeinschaftsraum zur flexiblen Nutzung, eine Dachterrasse, die als «Pantoffelbar» fungieren kann, Piazzas und diverse Werkstatt- und Kreativräume.

Zentral für die Hilfestellungen im Alter ist zudem der SpiteX-Stützpunkt direkt in der Siedlung. Das eingemietete Zenith-Gesundheitszentrum bietet Physiotherapie und einen Kraftraum mit modernsten, auf reifere Menschen zugeschnittenen Geräten an. Neben einer anwesenden Kontaktperson leistet eine Hauswartin und ein Hauswart verschiedene Handreichungen. Ergänzt wird das Ganze durch einen Scooter-Raum. In ihm können Elektro-Fahrzeuge geparkt und geladen werden. Zudem lässt sich im Trockenraum der Rollator be- und entpacken und man gelangt via Badge direkt in die Wohnungen.

Altersgerecht statt altersgerecht Auch die Wohnungen selber sind so erstellt, dass sie mit jedem Alter sicher genutzt werden können. Die Kücheneinrichtung beispielsweise enthält beleuchtete Knöpfe. Durch das spezielle Farbkonzept wird den möglichen Einschränkungen im Alter speziell Rechnung getragen. Schwarze Sockelleisten und Türrahmen dienen optisch zur besseren Abgrenzung und Orientierung. Wie der ganze Bau ist selbstverständlich auch das Badezimmer behindertengerecht erstellt. Besonders hier fällt auf, dass nicht altersgerecht, sondern altersgerecht gebaut wurde. Auf einfache Weise kann die Einrichtung bei Bedarf mit den jeweils benötigten Einrichtungen einfach nachgerüstet werden.

Ein jeweils versetzter Balkon – halb offen, halb gedeckt – kann von zwei Seiten betreten werden. Auf der einen Seite befindet sich ein grosses Zimmer, das im Bedarfsfall auch genügend Platz für ein Pflegebett besitzt. Dieser Raum ist gemeinsam mit der SPITEX konzipiert worden.

Gemeinschaftliches Rahmenprogramm Umrahmt wird der Tag der offenen Türen neben den Besichtigungen mit verschiedenen Aktivitäten. In einer Kinderspielecke werden die Kleinen betreut, während die Grossen sich über die zukünftige Wohnform 50plus und dem Leben darin informieren. Musik, Clown, Spiele und eine Mitmachaktion – bei der die Besucher beim Erstellen einer raumgreifenden Installation mithelfen – sowie eine kleine, feine Gastronomie runden den sympathischen und informativen Anlass ab.